shut up and listen! 2015

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst

SO FAR! SO GOOD.

shut up and listen! 2015

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst

SO FAR! SO GOOD.

Zeitraum:	**26. bis 28. November 2015**
Ort:	**echoraum** (Sechshauser Str. 66, 1150 Wien)
Veranstalter:	**sp ce** – Verein zur Förderung von Kunst und Transdisziplinarität in Zusammenarbeit mit **echoraum**
Konzeption:	**Belma Bešlić-Gál und Bernhard Gál**

Das interdisziplinäre Festival für Musik und Klangkunst **shut up and listen! feiert 2015 sein zehnjähriges Bestehen.** Und zwar mit einer Festausgabe, welche die von Beginn an angestrebten Prinzipien **Vernetzung, Interdisziplinarität und stilistische Vielfalt** weiterpflegt und andererseits auch eine **Bestandsaufnahme** der bisherigen Arbeit darstellt. Mit einer Fotoausstellung und einer Gesprächsrunde mit den aktuellen und ehemaligen Festivalleitern und Kooperationspartnern lassen wir die letzten neun Jahre Revue passieren und spekulieren über die Zukunft. Im Anschluss an das diesjährige Festival wird 2016 eine **audiovisuelle Jubiläumspublikation** entstehen, welche die Kunstschaffenden und präsentierten Werke der zehn Festivalausgaben zusammenfassend vorstellt.

SUAL 2015 bietet ein **vielfältiges Festprogramm**, welches neben avancierten Spielarten aktueller Kunstmusik bzw. klangbezogener bildender Kunst — das Paetzold-Bassblockflötensextett **PLENUM**, der ungarische Experimentalmusiker **Zsolt Sörés** — auch die Wiener (Avantgarde-)Band **Pabst** und das ‚orientalische World Music'-Duo **Salah Ammo und Peter Gabis** einbindet. Mit einem raumbezogenen Lichtenvironment von **starsky** und zwei (Post-)Fluxus-Performances des sagenumwobenen **Philip Corner und seiner Partnerin Phoebe Neville** sowie einem **Biertrinker-Ensemble** und einer **Fotoausstellung** blinzeln wir neugierig über den auditiven Tellerrand. Weitere Perspektiven eröffnen Einführungsgespräche und die informelle Interaktion zwischen allen Beteiligten, begünstigt durch die familiäre, jedoch höchst fokussierte Höratmosphäre des *Echoraums*.

SUAL 2015: So far! So good.

Website: http://sp-ce.net/sual/2015/

Kontakt: Tel: 0043-699-107 65 687 | Email: info (Emailsymbol) sp-ce.net

Support: BKA, Stadt Wien (MA7), SKE-Fonds

shut up and listen! 2015

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst

SO FAR! SO GOOD.

Konzerte | Performances | Raumprojektion
Fotoausstellung | Brunch | Gespräch | Interaktion

Von und mit:

Salah Ammo	Syrien / Österreich
Belma Bešlić-Gál	Bosnien und Herzegowina / Österreich
Angélica Castelló	Mexiko / Österreich
Philip Corner	USA / Italien
Gobi Drab	Österreich
Peter Gabis	Österreich
Bernhard Gál	Österreich
Sascha Gorbach	Österreich
Katrin Hauk	Österreich
Andreas Hellweger	Österreich
Werner Korn	Österreich
Thomas List	Österreich
Steffi Neuhuber	Österreich
Phoebe Neville	USA / Italien
Daniel Pabst	Österreich
starsky (Julia Zdarsky)	Österreich
Ernst Reitermaier	Österreich
Zsolt Sörés (Ahad)	Ungarn
Simon Usaty	Österreich
Reni Weichselbaum	Österreich

shut up and listen! 2015

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst

SO FAR! SO GOOD.

Festivalprogramm 26. bis 28. November 2015

Donnerstag, 26. November 2015

19.00 Eröffnung I: **SUAL 2006-2014** — Fotoausstellung
Eröffnung II: **starsky** — Raumprojektion
Bernhard Gál: *Beer Ceremony* — Partizipative Eröffnungsperformance

19.30 **Philip Corner**: *Carrot Chew Performance* — (Post-)Fluxus
Philip Corner & Phoebe Neville: *Understanding* — Duo-Performance
Philip Corner: *Agnesia - Homage To Agnes Martin* — Solo Performance (UA)

21.00 **Plenum**: Neue Komposition für Paetzold-Bassblockflötensextett und Elektronik (UA)
(Angélica Castelló, Gobi Drab, Katrin Hauk, Thomas List, Steffi Neuhuber, Reni Weichselbaum)

Freitag, 27. November 2015

19.30 **Zsolt Sörés (Ahad)** — Solo-Performance / Improvisation

20.30 **Pabst** — Avantgarde-Pop-Band

21.30 **Salah Ammo & Peter Gabis** — Orientalisches World Music-Duo

Samstag, 28. November 2015

11.00 Gesprächsrunde | Präsentation | Brunch:
So far! So good. shut up and listen! 2006–2015
Mit **Belma Bešlić-Gál**, **Bernhard Gál**, **Ernst Reitermaier** und **Werner Korn**
sowie Audioausschnitten und Fotos von neun Festivalausgaben.

Permanente Präsentationen, 26.–28. November 2015

SUAL 2006-2014	Fotoausstellung. Dokumentation der Festivals 2006–14 Fotografien von P. Feuersänger, B. Gál, M. Kux, M. Zacherl et al.
Philip Corner	*Carrot Chew Performance* **—** Partituren (vier Siebdrucke auf Baumwollstoff) (Faksimile des Originalwerks von 1964, hg. von F. Conz, Verona, 1983)
starsky	Raumprojektion

shut up and listen! 2015

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst

SO FAR! SO GOOD.

Donnerstag, 26. November 2015, 19.00 (Eröffnung)

SUAL 2006-2014

Fotoausstellung

Fotoauswahl und Gestaltung: Belma Bešlić-Gál | Bernhard Gál

SUAL 2006-2014

Ausgewählte Fotografien der bisherigen Festivalausgaben 2006-2014

Nichts stand zu Beginn dieses Festivals im Mai 2006 mehr im Hintergrund als die Dokumentation desselben. Zu neu, zu spannend, zu herausfordernd war die Umsetzung des Vorhabens an sich. Auch kam das Bewusstsein für den Stellenwert eines bewahrenden Umgangs der vielfältigen künstlerischen Beiträge erst sukzessive, sicherlich auch im Zuge einer kontinuierlichen Professionalisierung der produktionstechnischen Festivalabwicklung. Dennoch ist es erstaunlich, dass von der ersten Festivalausgabe 2006 keinerlei Fotodokumentation vorhanden ist (was vermutlich auch damit zu tun hat, dass die Konzerte vorwiegend unter sehr reduzierten Lichtverhältnissen stattfanden). Bei jüngeren Festivalausgaben kann auf immer umfassenderes und hochqualitativeres Fotomaterial zurückgegriffen werden. Sicherlich zeigt sich hier auch ein Abbild der rasanten Entwicklung der Digitalfotografie während des letzten Jahrzehntes.

Unser Dank gilt all jenen, die **shut up and listen!** seit 2006 fotodokumentarisch begleitet haben!

Belma Bešlić-Gál

Paul Feuersänger

Bernhard Gál

Arnold Haberl

Barbara Kaiser

Werner Korn

Maria Kux

Markus Lidauer

Sue Schwarz

Michael Zacherl

et al.

shut up and listen! 2015

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst

SO FAR! SO GOOD.

Donnerstag, 26. November 2015, 19.00 (Eröffnung)

starsky

Raumprojektion

starsky arbeitet bei *shut up and listen!* mit dem raum selbst.

es wird auf leinwände und projektionsflächen verzichtet und direkt in den raum hinein gearbeitet, akteure, menschen und publikum werden von projektion überzogen und sind zugleich projektionsfläche als auch akteure, die mit der projektion auf ihren eigenen körpern spielen können.

die projektion ist spielzeug für akteure und publikum.

zugleich wird durch die projektion eine stimmung, ein environment, ein raum im raum erzeugt, der kunst und kommunikation unterstützen soll.

[Julia Zdarsky]

starsky (Julia Zdarsky)

julia zdarsky | geboren 1967 in wien
absolventin der waldorf schule | wien
studium an der universität für angewandte kunst | klasse caramelle / terzic | wien
1996 diplom mit radzebutz | auszeichnung und anerkennungspreis des bundesministeriums für kunst
visualistin seit 1991

starsky überschreitet ungeniert die grenzen zwischen sub-, pop- und hochkultur.
egal ob bewegte lichtbild-installationen, bühnenprojektionen, imposante live-visuals oder gigantische großbild-projektionen: die arbeiten von starsky sind an räumlicher wirkung und inhalt kaum zu übertreffen. nichts, was nicht von ihr in farbe, form, wort und licht getaucht werden könnte: architektur, struktur, environment, public spaces!
starsky arbeitet mit sprache, phrasen, grafik, interaktion, bewegten bildern oder film.
von plakativ bis subtil ist alles, meist sogar in ein und derselben arbeit zu finden.
die projektionsdimensionen von starsky heben raumprojektionen und projektionsinstallationen auf eine inhaltliche ebene, die zu einem gesamtkunstwerk aus bild, sprache, kommunikation und raum verschmelzen und als plötzliche erleuchtungen von kurzer dauer im emotionalen gedächtnis der betrachterIn erhalten bleiben. visualisierte gefühle – flüchtig, aber unvergesslich.
starsky arbeitete bisher mit den medien: projektion, photographie, film, video, installation, ton, musik, bild, objekt, text, activism, graphik, theater, performance, interaktive systeme, steuerungen, computer, kommunikation, netz und einigen noch namenlosen ...

http://www.starsky-projections.com

shut up and listen! 2015

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst

SO FAR! SO GOOD.

Donnerstag, 26. November 2015, 19.00

Bernhard Gál

Beer Ceremony

Beer Ceremony

Beer Ceremony is a performance piece for 8-20 persons blowing on beer bottles. It is loosely based on a section of *Flüssige Musik*, a music-theatrical performance for young people from 2002. The performance starts with full beer bottles. Each performer takes a healthy mouthful, then blows on the rim of the bottle, creating sound. This procedure continues until bottles are empty. A conductor may 'synchronize' the performers, throughout the entire piece, or in designated sections. Duration: 10-20 minutes (depending on bottle size and thirst).

Previous presentations: Festival City Fables, Taipei, November 2007
Festival Sinapsis, Mendoza, October 2006 (premiere)

[BG]

Bernhard Gál

Der 1971 in Wien geborene Komponist, Künstler und Musikwissenschaftler Bernhard Gál ist in den Bereichen zeitgenössische Musik, Installationskunst und Medienkunst gleichermaßen vertreten. In bis dato etwa 80 intermedialen Installationen und Medienkunstprojekten integriert er Klang, Licht, Objekte, Raumkonzepte und Videoprojektionen zu wahrnehmungsorientierten und oft ortspezifischen Gesamtkunstwerken. Er komponiert außerdem Musik für akustische Instrumente sowie elektroakustische Musik und gibt als Laptop-Musiker selbst Konzerte. Darüber hinaus betreibt Gál die Produktionsplattform *Gromoga* und leitet die österreichische Kulturinitiative *sp ce*. Gemeinsam mit Belma Beslic-Gál kuratiert er das Festival *shut up and listen!* in Wien. 2006-07 unterrichtete er an der Universität der Künste Berlin im Fach Klangkunst. 2010-13 war Gál als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Paris Lodron Universität Salzburg tätig. Derzeit arbeitet er an einer musikwissenschaftlichen Dissertation zur Klanginstallations-kunst. Seine Werke wurden in Konzerten, Ausstellungen, Installationen und Radioportraits weltweit präsentiert und auf etwa 30 Tonträgern sowie mit diversen Katalogen und DVDs dokumentiert. 2005 erschien ein umfassendes Katalogbuch im Kehrer Verlag Heidelberg, im Herbst 2015 folgt eine weitere Buch- und DVD-Veröffentlichung zur Dokumentation intermedialer Werke 2005-2015 (*Zwischenbrücken*, edition sp ce).

http://www.bernhardgal.com

shut up and listen! 2015

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst

SO FAR! SO GOOD.

Donnerstag, 26. November 2015, 20.00

Philip Corner

Carrot Chew Performance — Partizipative Performance

Carrot Chew Performance

CarrotChewPerformance could be regarded as a "quintessential Fluxus" work as it was premiered in the Canal Street Fluxloft in 1964. Always intended as a public participation the originals were pencil on paper, and disappeared after the performance. Francesco Conz, later, in the 70s, produced the 4 pages in equally large format as a silkscreen edition. These serve as semi-improvise scores ---mouths to ear--- and have been used in performance (including installations), most recently at the Fondazione Mudima in Milano. The carrots, of course, must be supplied.

[Philip Corner]

Die Partituren zur *Carrot Chew Performance* (vier Siebdrucke auf Baumwollstoff; Faksimile des Originalwerks von 1964, hg. von F. Conz, Verona, 1983) werden während der gesamten Festivaldauer im *echoraum* präsentiert.

Philip Corner

*1933 in New York City (USA). Amerikanischer Komponist genreüberschreitender Werke, die weltweit aufgeführt wurden; er arbeitet auch als Musiker und Schriftsteller; studierte Komposition bei Mark Brunswick sowie Musik und Klavier bei Fritz Jahoda an der City University, New York, wo er einen B.A. 1955 erhielt; Kompositionsstudien dann bei Henry Cowell und Otto Luening an der Columbia University und M.A. 1959. Weitere Studien bei Olivier Messiaen am Paris Conservatoire 1955–57 und private Klavierstunden bei Dorothy Taubman in New York 1961–75. Er diente in der US Armee in Süd-Korea 1959–61, wo er auch Kalligraphie bei Ki-sung Kim studierte. Zusammen mit Malcolm Goldstein und James Tenney gründete er 1963 die Neue Musik Gruppe Tone Roads Chamber Ensemble, 1972 mit Julie Winter das Musikritual Ensemble Sounds out of Silent Spaces und 1976 mit Barbara Benary und Daniel Goode Gamelan Son of Lion. Teilnahme an verschiedenen Fluxus-Konzerten in New York 1962–63 und 1966–67; »resident composer« und Musiker am Judson Dance Theatre in New York 1962–65. Unterrichtete Neue Musik und experimentelle Komposition an der New School for Social Research 1967–70 und Neue Musik und Weltmusik an der Rutgers University 1972–92. Verheiratet mit der Tänzerin Phoebe Neville, mit der er oft zusammenarbeitet; lebt seit 1992 in Italien.

[http://www.medienkunstnetz.de/kuenstler/corner/biografie/]

shut up and listen! 2015

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst

SO FAR! SO GOOD.

Donnerstag, 26. November 2015, 20.30

Philip Corner & Phœbe Neville

Understanding — Duo Performance

Understanding

The composition, an improvisation really, which I now call *Understanding* was created by me as a piano solo in 1996 at the USIS Center in Bangkok. There really is no score, not even verbal, nor could there be since it is a question of an 'ultimate improvisation' where nothing must be pre-thought. I may have jotted-down a few words about it somewhere. I now choose as ideal an electric keyboard (which I usually avoid) because of the timbre-changing possibilities. Phœbe Neville as my assistant serves to make the changes by pressing the buttons with unforeseen result; while I play at the keyboard whatever comes to me in a mental state where 'everything is right'. Since we are not allowed to see what we are doing (a would-be offensive level of human-will controlling) we wear the painted masks made for us by Picuk in Java.

[Philip Corner]

Philip Corner

siehe *Carrot Chew Performance*.

Phœbe Neville

Phoebe Neville has been called "a supremely original artist whose explorations since the 60's follow no fashion" by Anna Kisselgoff of the New York Times. She has created dances for thirty-five years in New York, and directed her own company for twenty. Her work has been seen in major cities around the United States and in Berlin. She began collaborating with Philip Corner in 1991. Since joining him in Italy as his wife, she has performed with him in galleries, cloisters, (deconsecrated) churches, museums, factories, farmhouse courtyards, and on rooftops and rock outcrops from Salento to the Alto Adige, being called 'una ballerina deliziosa' and 'l'onda della sua musica'. Other appearances include Festivals in Lyon, France, and Odense, Denmark; and performances in France, Germany, and Belgium, Thailand, Indonesia, Australia, and Nepal.

[provided by the artist]

Donnerstag, 26. November 2015, 20.30

Philip Corner

Agnesia - Homage To Agnes Martin. A 'Near-Elemental' (2015, UA)

Solo Performance

Agnesia - Homage To Agnes Martin. A 'Near-Elemental' (2015, UA)

'Elementals' was the 1-note performance shown at The Kitchen in New York in 1977. 'A pulsing c# which lasted 5 days (duration indeterminate, with many players coming & going)'. The 'Near-elementals' are variants in which some small changes are permitted. In this, a fairly long and softly-played tone may be subject to slight improvised changes in dynamics, color, articulation, etc. The effect is analogous to the restrained brilliance of a painting by Agnes Martin.

[Philip Corner]

Tom Johnson about 'Elementals':

I can't be completely objective about Philip Corner's 'Elementals,' since I was one of the performers, but I find it impossible to ignore. 'Elementals' is a general concept, which can be realized by unvaried repetition of any sound at any tempo, but for his recent realization of it at The Kitchen, Corner selected the C-sharp above middle C, and the tempo of 60 notes a minute. He rounded up several dozen musicians who agreed to come at various times during the week, so that the note could continue, night and day, for five days. The idea was to keep the sound as constant as possible, but, of course, as singers, pianists, guitarists, and wind players entered and dropped out, the note took on a variety of colors. And, since the performers are human, neither the pitch nor the tempo was really accurate very often. So far as I know, however, at least one or two people were keeping the tone going in one way or another for the complete 123 hours of the performance. The music was severe, restrained, and sometimes quite lovely, but as the week progressed I began to feel that its real significance was not musical so much as social, and that it was not intended for an audience so much as for the performers. The event brought many musicians together, allowed them to really tune in on one another, encouraged them to spend a few hours practicing musical self-denial, and demonstrated a rather remarkable degree of appreciation for the principle of minimalism among local musicians. It also demonstrated quite dramatically that, as we attempt to eliminate more and more variety, we always end up discovering that more and more interesting things remain uneliminated. That, I think, is how minimalism got started, and why it continues to be fruitful.

[Tom Johnson: *Seven Kinds of Minimalism*; The Village Voice, December 5th, 1977]

Philip Corner

siehe *Carrot Chew Performance*.

shut up and listen! 2015

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst

SO FAR! SO GOOD.

Donnerstag, 26. November 2015, 21.30

PLENUM

Neue Komposition für Paetzold-Bassblockflötensextett und Elektronik

Neue Komposition für Paetzold-Bassblockflötensextett und Elektronik (UA)

PLENUM schreibt ein etwa 40minütiges Stück (im Kollektiv), bei welchem jegliche Paetzold-Bassblockflötengrößen eingesetzt werden, von F-Basset bis Subkontrabassblockflöte. Daneben werden drei SpielerInnen noch zusätzlich mit Elektronik arbeiten. Die SpielerInnen werden bei der Aufführung im echoraum frei im Raum verteilt sein, um neue Hörsituationen für das Publikum zu schaffen. Jede/r Spieler/in spielt über eine eigene lokale Box. Im Mittelpunkt der neuen Komposition steht die Beschäftigung mit dem tiefen Klangspektrum der Instrumente. Paetzold-Bassblockflöten besitzen einen sehr wohligen, vollen und runden Klang, dieser soll den kompletten Raum einnehmen, sich entwickeln und entfalten können, unterstützt durch die Elektronik und angereichert durch Obertöne, Flageoletts u.a. Es soll eine Art Schwebezustand für das Publikum entstehen. Dieser intime Zustand wird durch unerwartete kompositorische Elemente durchbrochen. Wir möchten uns damit auf das diesjährige Festivalmotto beziehen, das da lautet ‚So far! So good.' (im Moment ist alles gut, man kann aber nie wissen, was als nächstes passieren wird). Die SpielerInnen werden im weiteren Verlauf des Stückes „unerwartete" Aktionen einbauen. Zu Beginn nur wenige, dezente, die sich zum Ende hin immer mehr häufen; ein Zusammenspiel von Ruhe und Spannung, ohne den Verlauf der Komposition erahnen zu können.

[Text: PLENUM]

PLENUM

PLENUM, darunter versteht man den Zusammenschluss von sieben in Wien lebenden Blockflötist_innen, spezialisiert auf das Spiel Alter Musik, zeitgenössischer Kompositionen und freier Improvisation mit viereckigen Bassblockflöten der Marke Paetzold by Kunath. Die Mitglieder spielen ausschließlich auf diesen quadratischen Instrumenten deren Zusammenklang an den einer Kirchenorgel erinnert. Dem Design von Orgelpfeifen nachempfunden, wirken die Flöten recht futuristisch, sehr technisch und hart. Sie bieten den Spieler_innen ein mannigfaltiges Klangspektrum, das sich von sphärischen Luftklängen, vollen Tönen, bis hin zu kühlen geräuschhaften Sounds erstreckt. Von Basset- bis hin zur Subgroßbassblockflöte reicht die Besetzung des 2012 gegründeten Ensembles bestehend aus Angélica Castelló, Gobi Drab, Katrin Hauk, Thomas List, Steffi Neuhuber, Maja Osojnik und Reni Weichselbaum. Eine wilde Mischung an Musiker_innen also, die einem hier begegnet, können doch die einzelnen Mitglieder auf unterschiedlichste musikalische Hintergründe zurückgreifen, die von Alter Musik (Ensemble MIKADO), bis hin zu Rock-Musik (Broken.heart.collector), freier Improvisation (ÖNCZkekvist, snim) und experimenteller Musik (Black Biuti, Frufru, Low Frequency Orchestra, Rdeča Raketa) reichen. Was die Mitglieder miteinander teilen ist, eine große Neugierde und Offenheit, die daraufhin zielt Unbekanntes auszuprobieren, neue Perspektiven zu öffnen und sich dadurch gegenseitig künstlerisch zu befruchten.

Bei **SUAL 2015** sind zu hören:

Angélica Castelló, Gobi Drab, Katrin Hauk, Thomas List, Steffi Neuhuber, Reni Weichselbaum
// Paetzold Bassblockflöten

http://plenum.klingt.org

shut up and listen! 2015

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst

SO FAR! SO GOOD.

Freitag, 27. November 2015, 19.30

Zsolt Sörés (Ahad)

Solo Performance / Improvisation

Solo Performance / Improvisation

Zsolt Sőrés's drone music is characterised by formation strategy and immediate transitions; the use of unstable acoustic systems and continuous sound layers, which can develop towards a sound economy, very similar to minimalism's compositional solutions such as micro-structural and sound reduction space arrangement. His music is characterised by the dramaturgy of the situation of intensive concentration and reaction times (slower and quicker processes) because of a sense of suspension, where sounds/noises are looped for a longer or shorter time, recycled and changed only slightly. Comprising an improvised method of editing, it confronts the listener with an evolving sense of time and duration that transcend questions of musical to focus in the idea of shape, in the potentialities of a sound representation as stream of consciousness.

Zsolt Sörés (Ahad)

Zsolt Sörés wurde 1969 in Budapest geboren. Er lebt als improvisierender Musiker und Konzeptkünstler in Budapest. Sein Interesse gilt vor allem den Grenzen zwischen verschiedenen Kunstformen. Er ist Mitherausgeber der Kunstzeitschrift „Magyar Mûhely" und der Musikkolumne in dem Jump Contemporary Performance Art Magazine. 1995-97 war Sörés Mitglied von Eszter Gáls experimenteller Tanzgruppe und seit 1992 arbeitet er beim Tilos Rádió (Verbotenes Radio). Zusammenarbeiten u.a. mit Phill Niblock, Martin Klapper, Alexander Frangenheim, Thomas Lehn, John Butcher, Phil Durrant.

[http://musikprotokoll.orf.at/de/bio/zsolt-s%C3%B6r%C3%A9s]

Improvised, electro-acoustic and noise musician, sound artist, editor and curator. Groups: duo with Jean-Hervé Péron Art-Errorist (from the Krautrock band Faust), Ahad & ChrS (with Christian Skjødt), collaborations with Franz Hautzinger and Isabelle Duthoit, I Belong to the Band (with Adam Bohman, Oli Mayne and Jean-Michel Van Schouwburg), trio with Richard Barrett and Milana Zarić, duo with Christian Kobi etc. He is a member of Iancu Dumitrescu's Hyperion Ensemble International. His field of interest and activity — beside music — includes the borderline and the margins of different art forms. Sőrés has also collaborated with artists from different fields of art (choreographers, stage directors, fine artists, video- and filmmakers). In 2012 he was the Hungarian curator of the international 'Sound Exchange — Experimental Music Cultures in Central and Eastern Europe' project. In 2014 Sőrés curated the first collective international sound installation exhibition in Hungary called 'On the Edge of Perceptibility Sound Art' at *Kunsthalle*, Budapest. In 2008 he edited a book and wrote a preface study about 'New Chances of Autonomy' with the texts by Hakim Bey aka Peter Lamborn Wilson, among other ontological anarchists. He is currently working with Inconsolable Ghost on the soundtrack to the new version of Andrey Iskanov's hallucinogenic horror classic 'Visions of Suffering'.

[provided by the artist]

http://inaplo.hu/ahad

shut up and listen! 2015

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst

SO FAR! SO GOOD.

Freitag, 27. November 2015, 20.30

Pabst

Avantgarde-Pop-Band

Pabst

Rezension des Albums 'Full of Light':

[…] *laid back, smooth und ambientartig. Hörempfehlung: In horizontaler Lage, in a chilled-out state of mind and body. Derart sanft, weich und langsam bewegen sich die neun Tracks auf »Full Of Light« dahin. Beim ersten oberflächlichen Reinhören scheint die Musik beiläufig, fast schon unauffällig. Beim genauen Hinhören entfaltet sich die Vielschichtigkeit der Kompositionen, können Sounds entdeckt werden. Im Gegensatz zum vorigen Album »Songs Of A Hopeless Minder«, wo Daniel Pabst zeitweise in Scott Walker'sche Paralleluniversen abdriftete, sind auf der neuen CD die Songstrukturen wesentlich stärker ausgeprägt. Einschub: Auch »Full Of Light« schwebt, lebt, wabert in einem Paralleluniversum, das noch unbenannt existiert. Der Gitarrist und Sänger Pabst gibt sich diesmal gar sehr melodiös, doch von simplem Songwriting oder konventionellen Arrangements ist das parsecweit entfernt. Dissonanzen, Störgeräusche und Geschwindigkeitswechsel werden als Stolpersteinchen ins fließende Tongewebe eingebracht und das Tempo, d.h. die Abwesenheit desselben, liegt auch nicht gerade im Mainstream.*

[http://www.skug.at/article7166.htm]

Daniel Pabst

Geboren 1971 in Wien. Abgeschlossenes Studium Jazzgitarre und Jazzkomposition in Wien. Ist in diverse Musik- und Kunstprojekte involviert. 2011 Debüt seiner eigenen Band „PABST" wo er erstmals auch als Singer and Songwriter tätig ist. Weitere permanente Bands sind Noisy Town Groove, TRAFO und Tricsson. Beteiligungen an Dezibel 6 to 6 String und bei der Performance-Künstlerin Bella Angora für eine Produktion beim Donaufestival 2013. Tätig als Fotograf. Startet als Fotograf von künstlerischen Arbeiten in der Galerie seines Vaters. Später Hinwendung zur urbanen architektonischen Situationen, kurz Urban Architecture. Produktion etlicher Tonträger und Betreiber des Plattenlabels 212 Records. Spielt seit rund 20 Jahren „live" vor allem im europäischen, aber auch amerikanischen Raum. Co-komponierte mit Jury Everhartz unter anderen die Oper „Der automatische Teufel" (dietheater Künstlerhaus, 2000). Konzerte unter anderen im Wiener Konzerthaus, Porgy and Bess, Austrian Cultural Forum NYC, The Stone/NYC, Ancienne Bélgique/Bruxels, BFlat/ Berlin und vielen anderen Kooperationen, u.a. mit Lukas Ligeti, Tom Zlabinger, Fritz Novotny, Harri Stoika, Mia Zabelka, Noel Akchoté, Martin Philadelphy, Sylvie Lacroix, Bella Angora, David Schweighart, Simon Usaty, John Peterson, Gerald Preinfalk, Karl Ritter, Martin Siewert, Christoph Dienz, Chris Janka, Emanuel Preuschl, Claudius Jelinek, Matthias Sturm.

Band:

Daniel Pabst:	singer, songwriter, guitarist
Simon Usaty:	singer, guitarist, songwriter
Sascha Gorbach:	guitarist, bassist
Andreas Hellweger:	drummer, singer

http://www.danielpabst.at

shut up and listen! 2015

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst

SO FAR! SO GOOD.

Freitag, 27. November 2015, 21.30

Salah Ammo & Peter Gabis

Orientalisches World Music-Duo

Salah Ammo & Peter Gabis

Das 2013 gegründete Duo arbeitet minimalistisch und sinnlich, begleitet wird die Stimme nur mit der Bouzouk und Perkussion. Durch die teils ungewöhnliche Instrumentierung von Peter Gabis wird die emotionale Dimension verstärkt. Dabei verwendet er neben klassischen orientalischen Instrumenten auch ein Hang, Gongs, Klangschalen und weitere Instrumente aus aller Welt. Salah Ammo steuert seine übergreifende und vielfältige orientalische Musik bei. Vermischt mit Peter Gabis Erfahrung aus dem Jazz, der Weltmusik und dem Obertongesang entstehen neue und ungewöhnliche Klangräume und Stimmungen. Die Kompositionen spiegeln die Offenheit der Musiker wider, Musikstile verschiedener Kulturen zu vermischen und neu zu interpretieren. Die Lieder sind tiefsinnig und poetisch, und selbst wenn der Zuhörer die Texte nicht verstehen kann, ist doch die Emotion dahinter klar spürbar. Salah Ammo und Peter Gabis präsentieren ihre Musik auf unterhaltsame Weise, ohne den tieferen Hintergrund der Lieder zu verlieren.

Salah Ammo lebt seit 2012 aufgrund der Situation in seiner Heimat Syrien in Wien. Alles, was er mitbrachte, waren seine Bouzouk (eine syrische Langhalslaute), seine Musik, seine Leidenschaft und sein musikalischer Traum. Ammos ausdrucksstarke Stimme wird durch die ungewöhnliche und feinfühlige Instrumentierung und den Obertongesang von Peter Gabis begleitet. Die Kompositionen sind in kurdischer und arabischer Sprache und bieten den beiden Musikern Raum für ein übergreifendes, vielfältiges und emotional berührendes Zusammenspiel. Das Duo war 2014 im Finale des „Austrian World Music Award". Des weiteren wurde die aktuelle CD „Assi" für die Bestenliste des renommierten „Preis der deutschen Schallplattenkritik" nominiert.

Salah Ammo

Salah Ammo wuchs im Norden Syriens in einer Region auf, in der Kurden, Araber, Armenier und Assyrer seit Tausenden von Jahren zusammenleben. Salah absolvierte das Higher Institute of Music in Damaskus und arbeitete in vielen unterschiedlichen Feldern als Bouzouk-Spieler, Komponist und Sänger sowie als Musiklehrer an der Musikakademie in Homs. Er gilt als einer der führenden Bouzouk-Spieler Syriens und spielte in unterschiedlichen Formationen im gesamten arabischen Raum und in Europa. Beeinflusst von der Musik der Kulturen seiner Heimatregion, gründete er 2007 die Gruppe „Joussour" (dt.: „Brücken"). Der Konflikt in Syrien zerstreute die Musikerinnen und Musiker jedoch in alle Himmelsrichtungen. So fasst er gemeinsam mit Peter Gabis in seiner neuen Heimat Fuß. http://salahammo.com

Peter Gabis

Peter Gabis ist Jazz-Schlagzeuger, Perkussionist und Obertonsänger. Er studierte Jazzschlagzeug in Wien und New York. In der Wiener Jazz-Szene ist er als solider Sideman bekannt, spielte unzählige Konzerte und Tourneen (u.a. in Europa, USA, Australien und Afrika) und hat sich in den letzten Jahren intensiv mit ethnischer Musik, meditativen Klangräumen sowie Obertongesang auseinander gesetzt. Neben ca. 40 CD-Produktionen erschien 2011 seine Solo-CD „Rhythms of Silence" mit Kompositionen für Perkussion und Stimme. Er unterrichtet Jazz-Schlagzeug am Vienna Konservatorium und gibt Kurse für Klangmassage und Obertongesang. http://www.petergabis.com

shut up and listen! 2015

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst

SO FAR! SO GOOD.

Samstag, 28. November 2015, 11.00

Belma Bešlić-Gál / Bernhard Gál / Werner Korn / Ernst Reitermaier

So far! So good. shut up and listen! 2006-2015

Audiovisuelle Präsentation | Gespräch | Brunch

So far! So good. shut up and listen! 2006-2015

Gesprächsrunde mit Belma Bešlić-Gál, Bernhard Gál, Ernst Reitermaier und Werner Korn.

Eine Bestandsaufnahme. Wir lassen die letzten neun Jahre Revue passieren, erinnern Highlights und Herausforderungen und spekulieren über die Zukunft. Inkl. ausgewählter audiovisueller Ausschnitte aus neun Jahren *shut up and listen!*

Belma Bešlić-Gál

Künstlerische Co-Leitung von *shut up and listen!* seit 2011.

http://belmabeslic-gal.eu

Bernhard Gál

Künstlerische Co-Leitung von *shut up and listen!* seit 2006.

http://www.bernhardgal.com

Ernst Reitermaier

Künstlerische Co-Leitung von *shut up and listen!* 2006-2010 sowie Kooperationspartner (raum35).

Werner Korn

Kooperationspartner von *shut up and listen!* seit 2011 (*echoraum*).

http://www.echoraum.at

shut up and listen! 2015

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst

SO FAR! SO GOOD.

SUAL 2006-2014

Im Laufe der letzten neun Jahre konnten im Rahmen von **shut up and listen!** Werke der folgenden 130 Kunstschaffenden bzw. Kollektiven aus insgesamt 31 Ländern präsentiert werden:

SUAL 2014

TIME, AND AGAIN

Peter Ablinger (A/D)
Marta Azparren & Sergio Blardony (E)
Martin Brandlmayr (A)
Duo Soufflé (A)
Tina Frank (A)
Boris Hegenbart (D)
Ryoji Ikeda (J/F)
Peter Jakober (A)
Gerhard Kubik (A)
Lukas Ligeti (A/USA/ZA)
Simon Longo (I/GB)
Conlon Nancarrow (USA/MX)
Max Neuhaus (USA/I)
Abel Paúl (E/UK)
Lukas Schiske (A)
Michaela Schwentner (A)
James Tenney (USA)
Keisuke Yagisawa (J)

SUAL 2013

END LESS NESS

Helga Arias Parra (E/CH)
John Cage (USA)
Jamez Dean (B/CH)
Wolfgang Gratzer (A)
Sabine Groschup (A)
Yumi Kori (J)
Jean-Francois Laporte (CAN)
Alvin Lucier (USA)
Radu Malfatti (A)
Michael Moser (A)
Hermann Nitsch (A)
Felipe Otondo (CL/UK)
Éliane Radigue (F)
Barbara Romen (A)
Gunter Schneider (A)
Manon Liu Winter (A)

SUAL 2012

Far Out

Belma Bešlić-Gál (A/SLO/BIH)
Andreas Bick (D)
Carlos Casas (F/E)
Chin Ting Chan (CN/USA
Cormac Crawley (IR)
Werner Dafeldecker (D/A)
Aurélio Edler-Copes (BR/F)
Mark Lorenz Kysela (D)
Danny Mc Carthy (IR)
Arne Nordheim (N)
Werner Raditschnig (A)
Lasse-Marc Riek (D)
Petra Sandner (A)
Robert Schwarz (A)
Andrej Serkow (A/UKR)
Anna Thorvaldsdottir (USA/ISL)
Craig Vear (GB)
Michael Vorfeld (D)

SUAL 2011

Near West

Seth Ayyaz (GB)
Cormac Crawley (IR)
gold extra (A)
Franz Hautzinger (A)
Christopher Haworth (UK)
Mazen Hussein (D/SY)
Mazen Kerbaj (F/LB)
Hossam Mahmoud (A/EG)
Gabriela Mossyrsch (A)
Amr Okba (A/EG)
Yoav Pasovsky (D/IL)
mise_en_scene (IL)
Samuli Schielke (D/FL)
Oliver Schneller (D)
Frank Stadler (A)
Daniela Swarowsky (D/A)
Wysozky (Jan Vysocky) (F/A/CZ)

SUAL 2010

duos - doubles – dialogues

Serge Baghdassarians (D)
Boris Baltschun (D)
blauwurf
(E. Schörghofer & M. Zacherl, A)
Kai Fagaschinski (D)
Hui Ye (CN/A)
Gisela Mashayekhi-Beer (A)
Veronika Mayer (A)
Nina Polaschegg (A)
Burkhard Stangl (A)
Die Strottern
(Klemens Lendl & David Müller, A)
Bernd Thurner (A)
z.B.: … (B. Kaiser & T. Wilhelm, A)

SUAL 2009

Land der Berge

Daniel Ender (A)
Lionel Marchetti (F)
Miriam Mone & Kurt Petin (A)
Georg Nussbaumer (A)
Jörg Piringer (A)
B. Romen & G. Schneider (A)
H. Tschiritsch & F. Haselsteiner (A)
Aaron & Bronwyn Ximm (USA)

SUAL 2008

small – silent – lowercase

Alvin Lucier (USA)
Berndt Thurner (A)
Dimitrios Polisoidis (GR/A)
Erin Gee (USA/A)
Heribert Friedl (A)
i8u (CA)
Klaus Filip (A)
Klaus Lang (A)
Martin Supper (D)
Nader Mashayekhi (A)
The International Nothing
(Kai Fagaschinski/M. Thieke, D)
Tim Blechmann (D/A)

SUAL 2007

soundscape - field recording – phonography

and/OAR (USA)
Astrid Schwarz & Philip Scheiner (A)
Christopher DeLaurenti (USA)
Gabriele Proy (A)
Heidi Grundmann (A)
Helmut Mittermaier (D)
Lasse-Marc Riek (D)
murmer (Patrick McGinley) (GB)
Phonographie-Ensemble (A)
Robert Schwarz (A)
Hannes Raffaseder & K. Hörbst (A)
Stephan Roth (A)
Lale Rodgarkia Dara (A)
Voice Over Noise (SK)
noid (Arnold Haberl) (A)
Holzer (USA) / Kolster (NL) / Boon (NL)
Martin Murauer (A)
Petra Sandner (A)

SUAL 2006

Hörspiel – Klangkunst - Akusmatik

Antje Vowinckel (D)
Das Wiener Geräuschorchester (A)
Igor Lintz-Maues (A)
Jürgen Berlakovich (A)
Kai Fagaschinski & B. Gál (D/A)
Martina Lunzer Brem(A)
noid (Arnold Haberl) (A)
Proyecto Itinerante (AR/F)
Ulrich Troyer (A)

Kontaktinformation

sp ce

Verein zur Förderung von Kunst und Transdisziplinarität

A	Klosterneuburger Straße 90/13-15, A-1200 Wien, Österreich
T	++43-(0)699-107 65 687 (B. Gál)
E	info@sp-ce.net
W	http://www.sp-ce.net

Bernhard Gál, Künstlerische Co-Leitung

Der 1971 in Wien geborene Komponist, Künstler und Musikwissenschaftler Bernhard Gál ist in den Bereichen zeitgenössische Musik, Installationskunst und Medienkunst gleichermaßen vertreten. In intermedialen Installationen und Medienkunstprojekten integriert er Klang, Licht, Objekte, Raumkonzepte und Videoprojektionen zu wahrnehmungsorientierten und oft ortspezifischen Gesamtkunstwerken. Er komponiert außerdem Musik für akustische Instrumente sowie elektroakustische Musik und gibt als Laptop-Musiker selbst Konzerte. Gál betreibt die Produktionsplattform „Gromoga“ und leitet die österreichische Kulturinitiative „sp ce“. 2006-07 unterrichtete er an der Universität der Künste Berlin im Fach Klangkunst. 2010-2013 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Doktoratskolleg „Kunst und Öffentlichkeit“ an der Paris Lodron Universität Salzburg tätig. Gáls Werke wurden in Konzerten, Ausstellungen, Installationen und Radioportraits weltweit präsentiert und auf etwa 30 Tonträgern sowie mit diversen Katalogbüchern und DVDs dokumentiert. Im Herbst 2015 folgt eine weitere Buch- und DVD-Veröffentlichung zur Dokumentation intermedialer Werke 2005–2015 (*Zwischenbrücken*, edition sp ce). http://www.bernhardgal.com

Belma Bešlić-Gál, Künstlerische Co-Leitung

Geboren 1978 in Tuzla (BIH). Slowenisch-bosnische Komponistin, Künstlerin und Pianistin, lebt und arbeitet in Wien. Internationale Konzertaktivitäten, multimediale Kunstprojekte, Videoproduktionen. Klavierstudium in Weimar (Hochschule für Musik „Franz Liszt“, 1996-2001, u. a. bei Gerlinde Otto und Lazar Berman). Kompositionsstudium in Graz (Kunstuniversität Graz, 2003-2009, u. a. bei Bernhard Lang, Gerd Kühr und Klaus Lang). Seit 2011 Co-Kuratorin des Festivals „shut up and listen!“ in Wien. Im Laufe der letzten Jahre intensive Auseinandersetzung mit Themen wie der kulturellen Problematik von Nachkriegsgesellschaften, Nihilismus, Futurismus und Weltraumforschung sowie der Manipulation von Zeitwahrnehmung in intermedialen Musikkonstellationen. Preise, Stipendien, Förderungen (Auswahl): Startstipendium für Musik und darstellende Kunst, Kunstsektion des BMUKK, Österreich (2011); Internationales Arbeitsstipendium "Composer in Residence – Komponistinnen nach Frankfurt", Archiv „Frau und Musik“, Frankfurt (2011); Ingrid zu Solms Kunst und Kulturpreis, Frankfurt (2011); Kompositionsförderung der Stadt Wien (2012), Staatstipendium für Komposition, Kunstsektion des BMUKK, Österreich (2014). http://belmabeslic-gal.eu